

Stadtverordnetenversammlung Brandenburg an der Havel

DIE LINKE

(zehn vom Hundert der Stadtverordneten)



Änderungsantrag Haushalt 03/2019

zur Behandlung in ☒ öffentlicher Sitzung ☐ nichtöffentlicher Sitzung

Beschlussgegenstand: Erhöhung Zuschuss Wredowsche Zeichenschule

Beratungsfolge:

☐	Ausschuss Gesundheit, Soziales	☒	14.2.2019	Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport
	Ausschuss für Stadtentwicklung			Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, kommunale Beteiligungen und Vergaben
	Ausschuss Umwelt, Recht, Ordnung und Petitionen	☐		Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften
	Jugendhilfeausschuss			Rechnungsprüfungsausschuss
☒	18.2.2019	Hauptausschuss		
☒	27.2.2019	Stadtverordnetenversammlung		

Beschlussvorschlag:

Im Produkt 284.01 – **Kulturpflege und Kulturförderung** – wird der Ansatz 284.01.02.03 (**Wredowsche Zeichenschule**) in 2019 bei den Transferaufwendungen von 38.400 € auf 102.000 € erhöht (Erhöhung um 63.600 €).

Die zusätzlichen Mittel sind ausschließlich für das Projekt zur Erfassung, Inventarisierung und Digitalisierung des Gesamtkonvoluts des Bildhauers Prof. August Julius Wredow zu verwenden.

Heike Jacobs *Dr. Krehwinkel*
.....
Unterschrift/en

Begründung - siehe Rückseite

Begründung:

Die Wredowsammlung wird seit September 2017 unter Federführung der Wredow-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Brandenburg an der Havel erfasst. Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung unterstützt das Projekt durch eine Spende.

Für das Projekt war ein Wissenschaftler auf Basis eines Werkvertrages zunächst bis Ende 2018 gebunden. Es liegt im Interesse aller Partner, das Projekt zügig und ohne Unterbrechung zum Abschluss zu bringen, um anschließend eine Ausstellung präsentieren zu können. Hierfür sind für das Jahr 2019 als städtischer Zuschuss 70.000 € beantragt worden. Im Haushaltsplan sind davon je 6.400 € in 2019 und 2020 berücksichtigt. Die weitere Ansatzserhöhung soll nur für 2019 wirksam werden, verbunden mit der Zielstellung, die Inventarisierung und Digitalisierung in diesem Zeitraum abzuschließen.

Nach gegenwärtigem Stand lässt sich abschätzen, dass ca. ein Drittel der gut 15.000 Exponate dem Besitz des Stadtmuseums zuzuordnen sind. Von daher besteht ein unmittelbares Interesse an einer angemessenen Finanzierungsbeteiligung der Stadt.